

Heilmittelvereinbarung

nach § 84 Abs. 1 i.V.m. Abs. 8 SGB V

für das Jahr 2016 für Berlin

zwischen

der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin

- nachfolgend KV Berlin genannt -

und

der AOK Nordost – Die Gesundheitskasse

dem BKK Landesverband Mitte

Siebstraße 4

30171 Hannover

der BIG direkt gesund

- handelnd als IKK Landesverband Berlin-

der Knappschaft

- Regionaldirektion Berlin -

der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG)

als Landwirtschaftliche Krankenkasse, Hoppegarten

den Ersatzkassen

- Techniker Krankenkasse (TK)

- Barmer GEK

- DAK - Gesundheit

- Kaufmännische Krankenkasse – KKH

- HEK – Hanseatische Krankenkasse

- hkk

gemeinsamer Bevollmächtigter mit Abschlussbefugnis:

Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek),

vertreten durch den Leiter der Landesvertretung Berlin/Brandenburg

- nachfolgend Verbände der Krankenkassen genannt -

wird folgende **Heilmittelvereinbarung** geschlossen:

Präambel

Die Vertragspartner schließen diese Heilmittelvereinbarung auf der Grundlage des Gesetzauftrags gemäß § 84 Abs. 1 i.V.m. Abs. 8 SGB V. Mit der Vereinbarung streben die Partner die Gewährleistung einer bedarfsgerechten und wirtschaftlichen Heilmittelverordnung durch die Vertragsärzte (medizinischen Versorgungszentren und Einrichtungen, die an der vertragsärztlichen Versorgung im Zulassungsbezirk Berlin im Sinne des § 84 SGB V teilnehmen) an. Die Hochschulambulanzen gemäß § 117 SGB V, Psychiatrische Institutsambulanzen gemäß § 118 SGB V, Sozialpädiatrische Zentren gemäß § 119 SGB V, sowie die Ausgaben für nach § 264 Abs. 2 SGB V auftragsweise versorgte Personen werden von dieser Vereinbarung nicht erfasst.

§ 1

Geltungsbereich

Die Rahmenvorgaben gemäß § 84 Abs. 7 i. V. m. Abs. 8 SGB V, die zwischen der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und dem Spitzenverband Bund der Krankenkassen (GKV - Spitzenverband) vereinbart wurden, gelten für die Inhalte der Heilmittelvereinbarungen nach § 84 Abs. 1 i. V. m. Abs. 8 SGB V, soweit die nachfolgenden Vorschriften nichts anderes regeln.

§ 2

Ausgabenvolumen für Heilmittel

(1) Für die im Jahr 2016 insgesamt von den Vertragsärzten in Berlin zu verordnenden Heilmittel vereinbaren die Vertragspartner abschließend ein Ausgabenvolumen mit einem Betrag von

301.134.891 EUR.

(2) Dieses Ausgabenvolumen errechnet sich aus dem Ausgabenvolumen 2015, fortentwickelt um die in der Anlage aufgeführten Faktoren.

§ 3

Arbeitsausschuss und Steuerungsmaßnahmen

- (1) Zur Analyse und strukturierten Bewertung der Ausgabenentwicklung im Heilmittelbereich und des Ordnungsverhaltens der Berliner Vertragsärzte bilden die Vertragspartner einen gemeinsamen, paritätisch besetzten Arbeitsausschuss. Der Arbeitsausschuss strebt einvernehmliche Entscheidungen an. Ein von den Verbänden der Krankenkassen benannter Vertreter des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung Berlin ist berechtigt, an den Sitzungen des Arbeitsausschusses ohne eigenes Stimmrecht beratend teilzunehmen.
- (2) Der Arbeitsausschuss nutzt u. a. das Heilmittelinformationssystem (z. B. GKV-HIS-Quartalsberichte) und die von dem GKV - Spitzenverband der KV Berlin bereitgestellten Heilmittel-Frühinformationen (GKV-HIS-Arzt) nach § 84 Abs. 5 i. V. m. Abs. 8 SGB V. Ferner werden alle von den am Vertrag beteiligten Kassenarten gemeinsam oder von einzelnen Kassenarten eingebrachten Daten aus über arzt- bzw. arztgruppenbezogenen Erfassungen von Heilmittelverordnungskosten vom Arbeitsausschuss genutzt.
- (3) Der Arbeitsausschuss erstellt und aktualisiert vergleichende Übersichten über verordnungsfähige Heilmittel, einschließlich der jeweiligen Preise, sowie Hinweise zu einer wirtschaftlichen und richtlinienkonformen Ordnungsweise.
- (4) Der Arbeitsausschuss tagt mindestens einmal im Quartal, bei Bedarf auch häufiger. Die Einladung erfolgt durch die Kassenseite.
- (5) Aufgabe des Arbeitsausschusses ist der Abgleich der Ausgabenentwicklung für Heilmittel mit dem vereinbarten Ausgabenvolumen. Lässt die im Verlauf des Jahres zu verzeichnende Ausgabenentwicklung eine Überschreitung des Ausgabenvolumens erwarten, prüft der Arbeitsausschuss vorrangig, welche Heilmittelbereiche hierfür hauptsächlich sind. Für diese Heilmittelbereiche entwickelt der Arbeitsausschuss geeignete Steuerungsmaßnahmen zur Gewährleistung des Ziels einer bedarfsgerechten und wirtschaftlichen sowie mit dem vereinbarten Ausgabenvolumen konform gehenden Heilmittelversorgung. Zur Erreichung dieses Ziels legt der Arbeitsausschuss entsprechende Maßnahmen, insbesondere in den Handlungsfeldern der heilmittelrichtlinienkonformen Ordnungsweise fest. Die Vertragspartner verständigen sich darauf, ggf. weitere Handlungsfelder durch den Arbeitsausschuss zu identifizieren.

Zu den weiteren in Betracht kommenden Handlungsfeldern gehören insbesondere:

- arzt- und arztgruppenbezogene Informationen,
- Beratung unter besonderer Berücksichtigung der von den Heilmittelrichtlinien definierten Maßstäbe einer ausreichenden, zweckmäßigen und wirtschaftlichen Heilmittelversorgung
- Bewertung und Analyse der Verordnungsqualität, z. B. anhand von ICD-10-Schlüssel, mit einhergehender Berücksichtigung der richtlinienkonformen Verordnungsweise sowie des Wirtschaftlichkeitsgebotes
- Überprüfung und Bewertung der Heilmittelversorgung in Pflegeheimen und von Hochbetagten sowie von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Erkrankungen/Entwicklungsstörungen
- geeignete Schnellinformation
- Analyse von Wirtschaftlichkeitsreserven

(6) Die im Arbeitsausschuss abgestimmten Handlungsfelder und die sich daraus ergebenden Maßnahmen setzen die Vertragspartner unverzüglich um, wobei auf die Erreichung der Maßnahmen mit den größten Einsparpotenzialen vorrangig hinzuwirken ist.

Die KV Berlin stellt insbesondere sicher, dass die für die Ärzte vorgesehenen Informationen zügig und in einer für die Gewinnung von konzentrierter Aufmerksamkeit geeigneten Weise (z. B. zielgruppenspezifische Rundschreiben, Unterrichtung von Qualitätszirkeln, schriftliche Einzel- und Gruppenberatung) weitergegeben werden (§ 73 Abs. 8 und § 305 a SGB V).

Die Verbände der Krankenkassen verpflichten sich, die Heilmittelerbringer entsprechend über die Heilmittelvereinbarung und die im Arbeitsausschuss abgestimmten Maßnahmen zügig und in einer für die Gewinnung von konzentrierter Aufmerksamkeit geeigneten Weise zu informieren und insbesondere darauf hinzuweisen, dass nur Vertragsärzte berechtigt und verpflichtet sind, den Anspruch von Versicherten auf Leistungen gemäß der Heilmittel-Richtlinie in der jeweils gültigen Fassung im individuellen Einzelfall festzustellen und diese zu verordnen. Des Weiteren stellen die Verbände der Krankenkassen der KV Berlin die vollständigen aktuellen Leistungsverzeichnisse inkl. der entsprechenden Preise und das aktuelle Verzeichnis der zugelassenen Heilmittelerbringer zur Verfügung.

Ebenso verpflichten sich die Verbände der Krankenkassen, ihre Mitgliedskassen gezielt über den Inhalt dieses Vertrages und der damit verbundenen Bildung eines Arbeitsausschusses und dessen Aufgaben zu unterrichten.

- (7) Die Verbände der Krankenkassen werden ihre Mitgliedskassen anhalten, die Versicherten zügig und in einer für die Gewinnung von konzentrierter Aufmerksamkeit geeigneten Weise (z. B. Rundschreiben, Veröffentlichungen, gemeinsame Aushänge in Arztpraxen) über die Vereinbarungsinhalte sowie einen wirtschaftlichen Umgang mit Heilmitteln zu informieren und zu beraten. Die Vertragspartner stimmen sich über die Grundzüge dieser Informationen ab.

§ 4

Ergebnismessung

- (1) Wird das gemäß § 2 vereinbarte Ausgabenvolumen überschritten, ist diese Überschreitung Gegenstand der Gesamtverträge (§ 84 Abs. 3 i. V. m. Abs. 8 SGB V). Der Arbeitsausschuss analysiert die Gründe für diese Überschreitung.
- (2) Bei der Feststellung des maßgebenden und dem Ausgabenvolumen nach § 2 gegenüber zu stellenden Verordnungskostenvolumens sind realisierte – das heißt in 2016 zahlungswirksam gewordene – Heilmittelregresse mindernd zu berücksichtigen.

§ 5

Geltungszeitraum, Anschlussvereinbarung, Salvatorische Klausel

1. Diese Vereinbarung tritt zum 01.01.2016 in Kraft; sie gilt vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016.
2. Die Vertragspartner werden unverzüglich nach Vorliegen der zwischen dem GKV - Spitzenverband und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung für 2017 vereinbarten Rahmenvorgaben, spätestens jedoch im September 2016, in die Verhandlungen über eine Anschlussvereinbarung eintreten.
3. Sollte auf dieser Grundlage eine Einigung, d. h. der Abschluss einer Heilmittelvereinbarung für das Jahr 2017 bis 31.12.2016 nicht erfolgen, gelten die Inhalte dieser Vereinbarung weiter, soweit diese den gesetzlichen Vorgaben bzw. Änderungen und den Regelungen der Rahmenvorgaben für das Jahr 2017 nicht widersprechen.
4. Sollte sich aufgrund der Analyse und Auswertung gemäß § 3 Absatz 5 ein regionaler Mehr- oder Minderbedarf an Heilmitteln bzw. eine nicht bedarfsgerechte

Heilmittelversorgung ergeben, verständigen sich die Vertragspartner bei der Bildung des Heilmittelausgabenvolumens 2017, wie damit umzugehen ist.

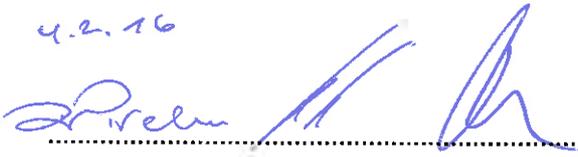
5. Sollte eine Bestimmung dieser Vereinbarung unwirksam sein oder werden, so wird die Gültigkeit dieser Vereinbarung im Übrigen hiervon nicht berührt. An die Stelle der unwirksamen Bestimmung(en) soll eine erlaubte Regelung treten, die dem Willen der Parteien möglichst nahe kommt. Die vorstehenden Bestimmungen gelten entsprechend für den Fall, dass sich der Vertrag als lückenhaft erweist.
6. Änderungen und/oder Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zur ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Das gilt auch für eine Änderung dieser Schriftformklausel selbst. Mündliche Nebenabreden bestehen nicht.

Anlage zu § 2 der Heilmittelvereinbarung : Bildung des Ausgabenvolumens 2016

	Faktor	Betrag in EUR
Ausgabenvolumen 2015		276.443.944
Ausgangsbasis 2015		255.824.490
Zahl und Altersstruktur 2015 (retrospektiv)	-0,25%	-639.561
Faktoren Rahmenvorgaben 2015 (retrospektiv)	0,80%	2.046.596
Summe		1.407.035
Ausgangsbasis 2016		277.850.979
Preisentwicklung des Jahres 2016	2,95%	8.196.604
Zahl- und Altersstruktur der Versicherten 2016	1,73%	4.806.822
gesetzliche Leistungspflicht		
Richtlinien Bundesausschuss		
Einsatz innovativer Heilmittel		
Verlagerung zwischen Leistungsbereichen	3,70%	10.280.486
Zielvereinbarungen indikationsbezogen		
Wirtschaftlichkeitsreserven, Zielvereinbarungen		
Summe der Anpassungen 2016	8,38%	23.283.912
Ausgabenvolumen 2016		301.134.891
Erhöhung gesamt	8,93%	

Berlin, den

4.2.16



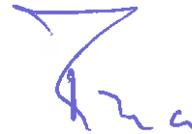
Kassenärztliche Vereinigung Berlin
Der Vorstand



AOK Nordost- Die Gesundheitskasse



BKK Landesverband Mitte
Regionalvertretung Berlin und Brandenburg



BIG direkt gesund



Knappschaft
Regionaldirektion Berlin
Der Leiter der Regionaldirektion



Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek)
vertreten durch den Leiter der
vdek-Landesvertretung Berlin/Brandenburg



SVLFG
als Landwirtschaftliche Krankenkasse